

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gonnensoldat wankte und wich nicht und fraß sich mit Sap-
pen, Gräben, Sprengtrichtern immer näher an den Feind!
Schon flogen die Handgranaten von Graben zu Graben.
Die Hauptschanzen waren erreicht!

Der Feind verkannte die Lage keineswegs. Er wußte
genau, was die Grauen wollten, die näher und näher
rückten!

Mehr und mehr Truppen zog er in den Wald. Zuerst
lag da, seit Januar, das 32. französische Armeekorps, das,
wie erwähnt, das in den Wintermonaten vernichtete 2. Ar-
meekorps abgelöst hatte, dann kamen dazu die neugebildeten
Infanteriedivisionen 126 und 128, und schließlich die 150.
Infanteriebrigade.

Es wurde Ernst, er täuschte sich nicht.

Mitte Juni hatten sich die Unsrigen auf Sturmnähe an
die feindlichen Bergschanzen herangearbeitet. Der große
Tag war endlich gekommen!

Mit dem starken feindlichen Werk Labordère, das am
weitesten westlich auf der rechten Flanke lag, sollte es be-
ginnen. War dieses Werk genommen, so sollten die übrigen
Bergfestungen überrannt werden.

Der Angriff auf Labordère wurde auf den 20. Juni
festgesetzt.